



Strukturverbesserung der Ausbildung in ausgewählten Regionen: Erste Ergebnisse aus STARegio

CHRISTOPH ACKER, KORNELIA RASKOPP

► **Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat im April 2003 das Programm STARegio – „Strukturverbesserung der Ausbildung in ausgewählten Regionen“ – initiiert. Es ist Bestandteil der jährlichen Ausbildungs-offensiven, die mit verschiedenen Aktionen die Generierung von zusätzlichen betrieblichen Ausbildungsplätzen unterstützen. Zur Finanzierung des STARegio-Programms stehen bis 2007 rund 37 Mio. € zur Verfügung – bereitgestellt vom BMBF und kofinanziert mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Durchgeführt wird das Programm vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB).**

Mit dem STARegio-Programm wird auf die überproportionale Verschlechterung der Ausbildungsplatzsituation in Westdeutschland reagiert. Der Förderschwerpunkt liegt also in den alten Ländern und konzentriert sich auf Regionen, die ein ungenügendes Ausbildungsangebot vorzuweisen haben, in denen aber zugleich ein wirtschaftliches Entwicklungspotenzial vorhanden ist. Im Rahmen von thematischen Schwerpunktsetzungen ermöglichen die Förder Richtlinien der dritten und vierten Auswahlrunde zudem

regionale Projektvorhaben, die ausgewählte Themenbereiche fokussieren („Zukunftsbranchen und Zukunftstechnologien“, „Unternehmen mit Inhaber/-innen ausländischer Herkunft“, „Jugendliche mit besonderem Förderbedarf“) und so ein hohes Potenzial für neue Ausbildungsplätze erwarten lassen.

Gefördert werden insbesondere Projekte, die mit einem möglichst ganzheitlichen Ansatz die Beratung von Betrieben durch externes Ausbildungsmanagement oder auch Ausbildungscoaching anbieten, zur Koordination von neuen und Ausweitung von bestehenden Ausbildungsverbänden beitragen und regionale Ausbildungsnetzwerke initiieren und organisieren.

Die STARegio-Projekte richten ihre Konzepte passgenau auf den regionalen Bedarf und die sozioökonomischen Bedingungen in den Regionen aus. Regionale Wirtschaftsstruktur- und Potenzialanalysen unterstützen die Projekte, künftige Qualifikationsnachfrage und zukunftssträchtige Ausbildungsbranchen zu identifizieren. Dadurch soll in den Problemregionen ein Bewusstsein und eine Handlungsbereitschaft für die gemeinsame Aufgabe „Erhöhung des betrieblichen Ausbildungsplatzangebots“ erzeugt werden. In den ersten drei Ausschreibungsrunden wurden aus den eingegangenen 258 Anträgen auf der Grundlage der jeweils veröffentlichten Förderrichtlinien und in Kooperation zwischen dem BMBF und dem BIBB 55 Projekte für eine Förderung ausgewählt. Im Rahmen der vierten Förderrunde werden im Sommer 2005 bis zu 20 weitere Projekte ihre Arbeit aufnehmen.

Verteilung der Projekte im Rahmen von STARegio

PROJEKTE UND TRÄGER IM PROGRAMM

Die Richtlinien zur Förderung von Projekten ermöglichen einen relativ großen Gestaltungsspielraum für die Projekte, der genutzt wird, um die Strategien und Konzepte passgenau auf die Region auszurichten. Dadurch entstehen strategisch unterschiedlich ausgerichtete Projekte, die sich drei Grundformen zuordnen lassen:

1 „Offene“ Projekte

Sie beschränken sich zunächst nicht auf spezielle Branchen oder Zielgruppen. Eine Schwerpunktsetzung erfolgt im Projektverlauf aufgrund der aktuellen Erfahrungen und/oder der Ergebnisse von Ausbildungsplatz- bzw. Branchenpotenzialanalysen. Offene Projekte sind in der Regel stärker auf die Akquise ausgerichtet, wie beispielsweise das Kooperationsprojekt der IHK Ausbildungs GmbH am Niederrhein oder das Projekt des Bildungszentrums der Wirtschaft im Unterwesergebiet.

2 Branchenzentrierte Projekte

Sie haben eine starke thematische Ausrichtung auf einzelne Branchen bzw. spezifische Wirtschaftsräume. Dazu zählen neben den Projekten mit Schwerpunktsetzung aus der dritten Förderrunde u. a. *LEA! (Logistik Erweitert Ausbildung!)* des Verbandes Spedition und Logistik e. V. oder *mare hamburg*, das Ausbildungsplätze in allen Tätigkeitsfeldern rund um den Hamburger Hafen schafft.

3 Berufsbezogene Projekte

Sie lokalisieren Potenziale bei neuen oder neu geordneten Berufsbildern und initiieren dabei oftmals Ausbildungsverbände: Das Projekt *AusbildungsXpress* des Berufsförderungsinstituts Peters fördert im Bezirk der Arbeitsagentur Augsburg insbesondere die Strukturverbesserung der Ausbildung in den neuen Dienstleistungsberufen: hier Kaufmann/Kauffrau im Gesundheitswesen. Einen Schwerpunkt des Projektes *A.B.A – Akquisition und Besetzung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen in der Emscher-Lippe-Region* des RE/init e. V., Recklinghausen, bilden die neuen theorieentlasteten Ausbildungsberufe wie Fahrradmonteur/-in oder Fachlagerist/-in.

Zu den Trägern der STARegio-Projekte zählen, zum Teil in Kooperationsverbänden:

- Bildungsträger,
- Kommunen,
- Kammern und kammernahe Institutionen,
- Wirtschafts- und Beschäftigungsgesellschaften,
- Forschungseinrichtungen,
- Verbände und
- Bürgerinitiativen.

Erste Ergebnisse aus den Projekten

Im Rahmen der ersten Ausschreibungsrunde von STARegio sind 20 Projekte ausgewählt worden, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten zwischen Dezember 2003 und April 2004 an den Start gegangen sind. Der Förderzeitraum von 18 Monaten läuft – je nach Starttermin des Projekts – bis Herbst 2005 aus. Die Projekte haben dann die Möglichkeit, bei erfolgreicher Projektdurchführung einen Verlängerungsantrag für weitere 18 Monate beim BIBB einzureichen. Es ist somit an der Zeit, einen Blick auf die Ergebnisse der Arbeit der ersten STARegio-Projekte zu werfen.

STAND DER ARBEIT

Informationen über den *Stand der Arbeit* in den Projekten werden durch eine vom BIBB durchgeführte interne Projektevaluation gewonnen, die sich unter anderem auf ein Monitoringsystem und quartalsweise vorgelegte Statusberichte stützt. Erste Auswertungen belegen bereits gute Erfolge der Projekte. So wurden in den ersten drei Quartalen 2004 von den 20 Projekten der ersten Förderrunde insge-



samt 828 Ausbildungsplätze bei 655 Betrieben gewonnen. Folglich gelang es den Projekten der ersten Förderphase, im Durchschnitt 41 Ausbildungsplätze in den ersten neun Monaten ihrer Laufzeit zu gewinnen.¹ Bei der Interpretation muss berücksichtigt werden, dass die Projekte zu unterschiedlichen Zeitpunkten zwischen Dezember 2003 und April 2005 ihre Arbeit beginnen konnten. So meldeten die fünf Projekte vom Dezember 2003 zusammen 410 Ausbildungsstellen, die fünf im April 2004 gestarteten Projekte geben 98 erfolgreich akquirierte Ausbildungsplätze an. Dies belegt eine notwendige Anlaufzeit, die die Projekte benötigen, um mit Hilfe geeigneter Strategien erfolgreich um zusätzliche Ausbildungsplätze zu werben.

KOSTEN DER FÖRDERUNG

In 2004 erhielten die 20 Projekte der ersten Förderrunde insgesamt 2,8 Mio € an Zuwendungen. Für die Schaffung eines Ausbildungsplatzes und ggf. die Betreuung von Verbänden bzw. der Ausbildung während der Projektlaufzeit entstanden demnach durchschnittlich *Kosten in Höhe von rund 2.500 €*. Im Vergleich: Im Rahmen des Bund-Länder-Programmes Ost wird für einen außerbetrieblichen Ausbildungsplatz von durchschnitt-

Literatur zum Thema:

Raskopp, K.; Acker, C.: *STARegio – Strukturverbesserung der Ausbildung in ausgewählten Regionen*. In: *BWP 33 (2004) Sonderausgabe*, S. 29–31



Der Netzwerkaufbau in den Regionen war Gegenstand der ganztägigen Regionaltreffen der Projekte der 1. Förderrunde im Sommer 2005

lichen Kosten in Höhe von 13.550 € ausgegangen.² Die Zahlen sind natürlich nicht direkt miteinander vergleichbar. Die Kosten in STARegio entstehen durch die Dienstleistung der Projekte im Rahmen des externen Ausbildungsmanagements (Akquise von Lehrstellen, Initiierung und Betreuung von Verbänden, Begleitung der Ausbildung etc.). Mit den Kosten der Bund-Länder-Programme Ost wird die gesamte außerbetriebliche Ausbildung staatlich finanziert. Da jedoch die Vorteile einer betrieblichen Ausbildung unbestritten sind, erscheint eine Förderung der Anbahnung und Betreuung betrieblicher Ausbildungsplätze eine sinnvolle staatliche Investition, die zumindest so lange geleistet werden sollte, wie tatsächlich ein Potenzial in den Regionen vorhanden ist. Auch deshalb ist die Feststellung tatsächlich vorhandener Ausbildungsplatzpotenziale ein zentraler Baustein des STARegio-Programms.

TRADITION UND ERFAHRUNGEN FÖRDERN DEN ERFOLG

Nicht nur die Projektdauer nimmt Einfluss auf die Zahl der gewonnenen Ausbildungsplätze. Auch die strategische

Ausrichtung, die Erfahrungen der Projektmitarbeiter/-innen sowie die regionale Einbettung der Projektträger wirken sich in der Regel auf den quantitativen Erfolg der Projekte aus. Ein Beispiel für eine gut funktionierende Zusammenarbeit in der Region ist das Projekt „Ausbilden jetzt: Niederrhein“. Die Industrie- und Handelskammern in Düsseldorf, Duisburg und dem Mittleren Niederrhein haben sich zu einem Kooperationsprojekt zusammengeschlossen und werben seit dem 1. März

2004 gemeinsam um zusätzliche Ausbildungsplätze im Verbund oder in Einzelausbildung in den Kammerbezirken. Angesprochen werden insbesondere Unternehmen, die erstmals oder in neuen Berufen ausbilden möchten oder die planen, mit Partnern im Verbund auszubilden. Insgesamt wurden inzwischen 224 zusätzliche Ausbildungsplätze gewonnen. Der Erfolg des Projektes, so berichten die Mitarbeiterinnen, ist zum einen auf die bestehenden guten Kontakte, bspw. zur Ausbildungsberatung der Kammern, zurückzuführen, aber ebenso auf die Kontakte zu den Betrieben und regionalen Akteuren der Berufsausbildung in der Region, die ihre Unterstützung für das Projekt verbindlich zugesagt haben.

Das Projekt *STARegio Warendorf*, das sich um Verbundausbildung im Kreis Warendorf bemüht, musste hingegen zunächst die regionalen Akteure gewinnen und davon überzeugen, dass sich eine Ausbildung im betrieblichen Ausbildungsverbund lohnt. Nach erfolgreicher Informations- und Beratungstätigkeit konnten im bisherigen Projektverlauf dennoch insgesamt 22 Ausbildungsplätze im Verbund geschaffen werden. Die bisherigen Erfahrungen bei der Anbahnung von Verbundausbildung zeigen einen hohen Beratungsaufwand der Projektmitarbeiter in den Regionen, der dann leider oftmals nicht zum erwünschten Erfolg, d. h. nicht zur Bereitstellung eines zusätzlichen Ausbildungsplatzes führt – sei es im Verbund oder sei es in Einzelausbildung. Die Gründe für die Zurückhaltung gegenüber einer Verbundausbildung sind vielfältig: Sie reichen von der Angst vor einem höheren organisatorischen Aufwand für den Betrieb bis zur Angst, dass Betriebsgeheimnisse weitergegeben werden könnten. Alle Projekte, die sich im Rahmen des Programms STARegio darum bemühen, zusätzliche Ausbildungsplätze im Verbund zu initiieren, müssen geeignete Strategien und Konzepte entwickeln, um Betriebe davon zu überzeugen, dass sich Ausbildung im Verbund für sie lohnt und eine gute Alternative für eine Einzelausbildung darstellt.

Ausblick

Ein neu geschaffenes Internetportal www.staregio.de bündelt alle wichtigen und aktuellen Informationen zum Programm. Ein nicht öffentlicher, passwortgeschützter Members-Only-Bereich ermöglicht den Austausch von Informationen innerhalb der STARegio-Projekte.

Das Portal bietet mit dem virtuellen Archiv der öffentlichen Programme zur Förderung der Ausbildung in Deutschland darüber hinaus die Möglichkeit, passende Programme zur Realisierung der eigenen Initiative zu finden. Die Veröffentlichung der Richtlinien der nächsten Förderrunde ist für Sommer 2005 geplant. Dann wird es auch möglich sein, Projekte zu finanzieren, die Stiftungen und Vereine für berufliche Bildung initiieren. ■

Anmerkungen

- 1 Damit scheint STARegio auf dem besten Weg zu sein, bei deutlich ausgeweiteten Projektaufgaben vergleichbare Ergebnisse zu den Maßnahmen des Artikel 2 („Förderung von lokalen und regionalen Projekten zur Ausschöpfung und Erhöhung des betrieblichen Lehrstellenangebots“) des Sofortprogramms der Bundesregierung JUMP zu liefern. Zwischen 1999 und 2002 konnten 980 JUMP-Projekte durchschnittlich 61 Ausbildungsplätze gewinnen. Damit ist allerdings nur ein grober Anhaltspunkt für die „Effizienz“ der JUMP-Projekte gegeben, denn die Maßnahmen unterscheiden sich erheblich hinsichtlich ihrer Laufzeit, ihrer Personalbesetzung und ihrer Aufgabenstellung.
- 2 Vgl. Vereinbarung Ausbildungsplatzprogramm Ost vom 15. Juli 2004.